

Bern, 18. März 2024

Konzept Streetwork Olten

Sozialdirektion Olten

Lukas Geiger, MSc in Sozialer Arbeit

Jodok Läser, MA in Sozialwissenschaften, Sozialarbeit und Sozialpolitik

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
1.1	Politischer Auftrag und Rahmenbedingungen.....	3
1.2	Definition und theoretische Verortung von Streetwork.....	3
1.3	Vorgehen bei Erstellung des Konzepts	4
2	Handlungskonzept Streetwork Olten	4
2.1	Zielgruppe und Ziele	4
2.2	Handlungsleitende Prinzipien	5
2.3	Angebot und Leistungen von Streetwork Olten.....	6
2.4	Zeitlicher Umfang von Streetwork Olten.....	7
2.5	Grenzen des Angebots von Streetwork Olten	7
3	Organisationale Struktur von Streetwork Olten	8
3.1	Organisationale Zuordnung	8
3.2	Qualifikation und Profile Mitarbeitende.....	8
3.3	Kooperationspartnerschaften und Netzwerkpflege	9
3.4	Dokumentation und Reporting.....	9
4	Einführungsvorgehen	10
4.1	Vorgehen bei Einführung.....	10
4.2	Evaluation der ersten Umsetzungsphase und Konzeptanpassungen	10
5	Literatur- und Materialienverzeichnis	11

1 Ausgangslage

1.1 Politischer Auftrag und Rahmenbedingungen

Basierend auf dem Bericht „Situationsanalyse öffentlicher Raum Olten“¹ wurde seitens Stadtrat Olten ein Pilotprojekt SIP lanciert. Für die Umsetzung des Projekts wurde eine Zusammenarbeit mit der Fachstelle ToKJO eingegangen. Parallel zum Pilotbetrieb wurde eine Begleitgruppe installiert, in welchem die relevanten Akteure zur Begleitung der SIP (Tiefbau, Werkhof, Ordnung & Sicherheit, SIP, Suchthilfe, Jugendarbeit über die Direktion Bildung & Sport, Sozialdirektion und Kantonspolizei) vertreten waren. Die Begleitgruppe SIP beschloss Ende Februar 2023, die Pilotphase des Projektes zu evaluieren. Im Rahmen einer schriftlichen Befragung wurden zusätzlicher zur SIP-Begleitgruppe Vertreter:innen aller politischen Parteien, des Gewerbes von Olten und der Christkatholischen Kirchgemeindebefragt. Ebenfalls wurden die Ansichten der Betroffenen, einerseits in der Stadtküche und am Sockel der Christkatholischen Kirche (Kirchsockel) abgeholt.

Insgesamt wurde die Zusammenarbeit mit der SIP als freundlich und zugewandt dargestellt, eine Weiterführung des Projektes wurde von allen begrüsst. Seitens des Gewerbes und einem Teil der Parteien wurde aber eine Klärung insbesondere beim Kirchsockel gewünscht. Von allen Beteiligten wurde ein klarer Leistungsauftrag für die SIP und ein eigener Beratungsraum für die SIP, wo sie kontaktierbar sind, gewünscht. Weiter sollten die Teams der SIP stabiler und wiedererkennbarer sein.

Der Oltner Stadtrat hat im Herbst 2023 entschieden, dass die verschiedenen Aufgabenfelder in den Bereichen Sicherheit, Intervention und Prävention neu durch zwei separate Leistungserbringer abgedeckt werden sollen. Zum einen durch eine aufsuchende Gassenarbeit (Streetwork), zum anderen durch einen privaten Sicherheitsdienst. Während Streetwork bei der Direktion Soziales zugeordnet wird, zeichnet sich die Direktion Präsidium mit der Abteilung Ordnung & Sicherheit für die Ausführung der sicherheitsdienstlichen Aspekte verantwortlich.

Die Firma socialdesign ag wurde von der Stadt Olten damit beauftragt, ein Konzept für Streetwork Olten zu erarbeiten, welches die Grundlage zur Ausschreibung des Leistungsauftrags bilden soll.

1.2 Definition und theoretische Verortung von Streetwork

Im vorliegenden Konzept wird durchwegs der Begriff Streetwork verwendet. Damit soll die Grundlage geschaffen werden für eine klare Trennung der Aufgaben, welche im Rahmen der bisherigen Tätigkeiten der SIP geleistet wurden, und derjenigen die von einem Sicherheitsdienst bewältigt werden können.

Streetwork bedeutet «Strassensozialarbeit»: Soziale Arbeit erfolgt vor Ort im öffentlichen oder halböffentlichen Raum und folgt dem Prinzip, dass vor Ort und in niederschwelliger Weise denjenigen Personen Unterstützung angeboten wird, die sich in diesem öffentlichen Raum aufhalten². Wesentliches Merkmal von Streetwork ist das aktive Aufsuchen, Kontaktieren und in Beziehung treten mit Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen Zielgruppen von Streetwork-Angeboten. Durch diesen präventiven Zugang sollen bestehende oder potenzielle Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum verringert werden. Konfliktpartner können Einzelpersonen und Gruppen sein, welche ihre Interessen oder die eines Gebietes gefährdet sehen.

Streetwork ist ein Handlungsfeld professioneller Sozialer Arbeit und orientiert sich an den Methoden der drei Berufsfelder Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Soziokulturelle Animation. Durch den aufsuchenden Charakter positioniert sich Streetwork an den Schnittstellen, an wel-

¹ Bericht von ToKJO, 2019.

² Diebäcker & Wild (2020).

chen die meisten institutionalisierten Angebote des Sozialstaates aufhören oder von Einzelpersonen oder Gruppen nicht mehr wahrgenommen werden, aus welchen Gründen auch immer.

1.3 Vorgehen bei Erstellung des Konzepts

Zentrales Element bei der Erstellung des Konzepts war der breite Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen. Im Rahmen von insgesamt zwei Workshops mit einer erweiterten Begleitgruppe SIP wurden zuerst die grundsätzlichen Stossrichtungen des Konzepts sowie die Schwerpunkte des Angebots skizziert (7. Februar 2024). Danach wurde am 12. März 2024 ein erster Entwurf des Konzepts validiert und weiterentwickelt. Folgende Personen nahmen an den Workshops teil:

- Raphael Schär-Sommer, Stadtrat Direktion Soziales (nur Workshop 2)
- Nils Löffel, Stadtrat Direktion Bildung und Sport
- Kristine Sprysl, Verwaltungsleiterin
- Daniel Schaad, Suchthilfe Ost
- Fränzi Schneeberger, Jugendarbeit (nur Workshop 1)
- Theo Vogt, HEROL
- Thomas Vitelli, Kantonspolizei
- Monique Rudolf von Rohr, Präsidentin der Christkatholischen Kirchgemeinde, am Workshop 2 vertreten durch Ursula Ulrich
- René Wernli, Werkhof
- Urs Kissling, Tiefbau
- Vera Moir, Coop City und Vorstand Gewerbe Olten
- Philipp Stierli, Ordnung und Sicherheit (nur Workshop 1)
- Melanie Munoz, Lysistrada
- Stephanie Beutler, SIP

Am 26. Februar fand ein Workshop statt mit Nutzer:innen des bisherigen Angebotes der SIP. Dabei kam ein Austausch mit rund 10 Personen zustande, welche ihre Sicht auf das Zusammenwirken der verschiedenen Beteiligten schilderten und ihre Bedürfnisse und Erwartungen kommunizierten.

Die schriftliche Aufarbeitung des vorliegenden Konzepts übernahm die Firma socialdesign, wobei ein regelmässiger Austausch und Abgleich mit der Verwaltungsleiterin Direktion Soziales sowie dem zuständigen Stadtrat stattfand.

2 Handlungskonzept Streetwork Olten

2.1 Zielgruppe und Ziele

Zielgruppe von Streetwork Olten

Das Angebot Streetwork Olten richtet sich an alle Personen, welche sich einzeln oder in Gruppen an von ihnen gewählten Orten oder Treffpunkten im öffentlichen oder halböffentlichen Raum der Stadt Olten aufhalten. Diese Orte oder Treffpunkte sind insbesondere:

- Strassen und Strassenzüge
- Fussgängerzonen
- Hauseingänge
- Tiefgaragen
- Parks
- Plätze und Vorplätze
- Einkaufszentren mit umliegenden Flächen
- Weitere Orte

Die Zielgruppe von Streetwork Olten ist unabhängig von Geschlecht, Nationalität und Alter der Personen und unabhängig davon, wo diese Personen ihren Wohnsitz haben.

Ziele von Streetwork Olten

Streetwork Olten hat das Wohl des gesamten Stadtraumes und der gesamten Bevölkerung im Fokus und orientiert sich an deren aktuellen Bedürfnissen. Mit dem Angebot Streetwork Olten werden folgende Ziele verfolgt:

- Die Mitarbeitenden von Streetwork Olten agieren präventiv, vermittelnd und deeskalierend. Damit sollen potenzielle Nutzungskonflikte in ihrer Entstehung verhindert werden.
- Streetwork Olten unterstützt ihre Adressatinnen und Adressaten bei der Alltags- und Lebensbewältigung und der Entwicklung und Umsetzung ihrer Lebensperspektiven;
- Menschen in offensichtlicher und akuter Not werden an unterstützende Einrichtungen vermittelt. Bei weniger akuten Notlagen findet die Vermittlung mit dem Einverständnis der betroffenen Person statt.
- Streetwork Olten bietet oder vermittelt individuelle Hilfestellungen auf praktische Fragen (z.B. Vernetzung zu Sozialen Diensten, rechtliche Fragestellungen, Gesundheitsversorgung und Suchtberatung);
- Streetwork Olten stärkt die Selbsthilfepotenziale ihrer Adressatinnen und Adressaten durch Erweiterung ihrer Ressourcen sowie ihrer Handlungskompetenzen und -möglichkeiten;
- Streetwork Olten ist bei möglichst vielen Adressatinnen und Adressaten sowie bei Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern bekannt und akzeptiert;
- Streetwork Olten erschliesst gesellschaftliche Ressourcen (Fremdhilfepotenzial).

2.2 Handlungsleitende Prinzipien

Das professionelle Handeln der Mitarbeitenden von Streetwork Olten orientiert sich an folgenden Standards und Handlungsprinzipien:

Niederschwelligkeit

- Streetwork Olten arbeitet mit einem niederschweligen Ansatz. Das bedeutet, dass seitens der Adressatinnen und Adressaten keine Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um in Kontakt zu Streetwork treten zu können.
- Die Angebote von Streetwork Olten sowie die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit müssen den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Adressatinnen und Adressaten entsprechen, sodass diese ohne Vorbedingungen mit Streetwork Olten interagieren können.
- Die Zeit, in welcher das Angebot von Streetwork Olten verfügbar ist, ist flexibel ausgestaltet und richtet sich an die unterschiedlichen Lebensrealitäten und Lebensrhythmen der Zielgruppe.

Allparteilichkeit

- Die Mitarbeitenden von Streetwork Olten setzen sich in allparteilicher Weise für die Interessen und Anliegen aller Personen ein, welche sich im öffentlichen oder halböffentlichen Raum in Olten aufhalten.
- Dadurch wird seitens Streetwork Olten sichergestellt, dass die Interessen, Anliegen und Bedürfnisse aller Personen oder Interessensvertreter:innen auf neutrale und professionelle Weise berücksichtigt werden, ohne dass deren Ansichten und Überzeugungen geteilt und übernommen werden.

Freiwilligkeit

- Die Zusammenarbeit zwischen Streetwork Olten und den Adressatinnen und Adressaten basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Adressatinnen und Adressaten entscheiden selbst, ob und wie lange sie das Angebot von Streetwork Olten in Anspruch nehmen und inwiefern sie weiterführende Hilfe annehmen.

Akzeptanz:

- Die individuellen Vorstellungen, Lebensentwürfe und Strategien der Adressatinnen und Adressaten werden von den Mitarbeitenden von Streetwork Olten akzeptiert. Dies drückt sich in einer wertschätzenden und respektvollen Grundeinstellung gegenüber den Adressatinnen und Adressaten aus.
- Grenzen der Akzeptanz sind dort erreicht, wo Streetworkerinnen und Streetworker ihre Gesundheit in Gefahr bringen könnten oder wenn andere Personen in ihrer physischen oder psychischen Integrität verletzt werden.

Anonymität und Vertraulichkeit

- Die Adressatinnen und Adressaten können das Angebot von Streetwork Olten auf Wunsch anonym in Anspruch nehmen. Persönliche Angaben werden nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Adressatinnen und Adressaten aufgenommen.
- Informationen, welche die Mitarbeitenden von Streetwork Olten von ihren Adressatinnen und Adressaten erfahren, werden vertraulich behandelt. Ohne Einwilligung der Adressatinnen und Adressaten geben die Mitarbeitenden von Streetwork Olten keine Informationen oder Angaben an andere Stellen weiter, seien es staatliche oder private. Davon ausgenommen sind Situationen, in welchen von einer akuten Selbst- oder Fremdgefährdung ausgegangen wird.
- Partnerinnen und Partnern zur Verfügung gestellte Journaleinträge oder Falldokumentationen erfolgen so, dass keine Rückschlüsse auf die Identität der Adressatinnen und Adressaten möglich sind.

2.3 Angebot und Leistungen von Streetwork Olten

Nachfolgend sind die Angebote aufgeführt, welche Streetwork Olten ihrer Zielgruppe anbietet, sowie die Leistungen, die durch die Mitarbeitenden von Streetwork Olten erbracht werden. Weiter wird definiert, wo die Grenzen der Leistungen sind, welche durch Streetwork Olten angeboten werden.

Angebote von Streetwork Olten

Streetwork Olten bietet folgende Angebote an:

- Vermittlungsarbeit zwischen allen sich im Oltnen Stadtraum bewegendem Anspruchsgruppen;
- Mobile, aufsuchende, sozialraum- und lebensweltorientierte Beratungsarbeit;
- Information von Adressatinnen und Adressaten über geeignete Fachstellen und Angebote;
- Auf Wunsch Vernetzung und Vermittlung an geeignete Fachstellen und Angebote;
- Auf Wunsch Begleitung im Rahmen der Kontaktaufnahme zu und mit anderen involvierten Stellen;

Leistungen von Streetwork Olten

Im Rahmen ihrer Tätigkeit erbringen die Mitarbeitenden von Streetwork Olten folgende Leistungen:

- **Rundgänge durchführen an ausgewählten Orten**
 - Kontakt suchen zu Einzelpersonen oder Gruppen, welche sich im öffentlichen oder halböffentlichen Raum aufhalten;
 - Beziehungsaufbau und –pflege zu Personen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten;
 - Erkennen von Szenen- und Gruppenbildungen sowie neuen gesellschaftlichen Thematiken, die sich im öffentlichen Raum manifestieren;
 - Vermittlung zwischen verschiedenen Gruppen von Nutzerinnen und Nutzern im öffentlichen Raum.
 - Es obliegt Streetwork Olten, die Örtlichkeiten ihrer Einsätze zu planen. Hierbei werden die Inputs der Sozialdirektion und der Begleitgruppe mit aufgenommen.
 - Streetwork Olten kann von allen Mitgliedern der Bevölkerung und von öffentlichen und privaten Institutionen kontaktiert und auf mögliche Einsätze hingewiesen werden.
 - Die Einsatzzeiten gestalten sich flexibel und finden an unterschiedlichen Tagen und zu unterschiedlichen Zeiten statt.
- **Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung**
 - Streetwork Olten pflegt die Vernetzung mit Partnerinstitutionen sowie einen professionellen Informationsaustausch;
 - Streetwork Olten betreibt Öffentlichkeitsarbeit, um unterschiedliche Anspruchsgruppen über das Angebot von Streetwork Olten zu informieren.

2.4 Zeitlicher Umfang von Streetwork Olten

- Grundsätzlich werden Streetwork-Einsätze im Rahmen von Zweiertteams (gemischtgeschlechtlich) durchgeführt.
- Die Verteilung der Stunden richtet sich nach dem Bedarf vor Ort und kann in Bezug auf Tageszeiten (Morgen, Nachmittag, Abend, Nacht), auf Tage (z.B. Freitag und Samstag) und auf Monate variieren.
- Im Rahmen der Umsetzung wird so vorgegangen, dass der Umfang der Leistungen jeweils für die Dauer von drei Jahren festgehalten wird, wobei der Umfang gemeinsam mit der Begleitgruppe hergeleitet wird.
- Für die erste Periode von drei Jahren wird davon ausgegangen, dass für Streetwork Olten eine Präsenzzeit im Sinne eines Kostendachs von 1'350 Stunden pro Jahr adäquat ist. Dies basiert auf der Durchführung von fünf Einsätze pro Woche à 5-6 Stunden (inkl. administrativer Tätigkeiten und Durchführen von Vernetzungstätigkeiten). Innerhalb dieser Stunden kann auch der Aufbau und die anschliessende Begleitung eines eigenen Raums für die Nutzer:innen des Kirchsockels, wie dies im Workshop mit diesen Personen skizziert wurde, finanziert werden. Die Leistungen von Streetwork Olten sowie der Aufbau und die Begleitung des Raumes kann durch unterschiedliche Organisationen erfolgen.

2.5 Grenzen des Angebots von Streetwork Olten

- Streetwork Olten betreibt keine ideologischen, konfessionellen oder parteipolitischen Aktivitäten;
- Streetwork Olten übernimmt keine sicherheitspolitischen oder ordnungsdienstlichen Aufgaben;
- Seitens Streetwork Olten erfolgen keine personenbezogenen Meldungen bei Vorkommnissen wie Unordnung, Lärm, vermutetem Drogenkonsum, freilaufenden Hunden und Littering. Ausnahmen sind Fälle, in denen es zu Selbst- und Fremdgefährdung kommt.

- Die Mitarbeitenden von Streetwork Olten erteilen keine Sanktionen (Bussen, Wegweisungen, Platzverweise, Verwarnungen etc.) und machen keine Personenkontrollen;
- Streetwork Olten ist ausserhalb der Bürozeiten unterwegs, unterhält jedoch keinen durchgängigen Pikett- oder Notfalldienst.

3 Organisationale Struktur von Streetwork Olten

3.1 Organisationale Zuordnung

Hinsichtlich der Organisationsform und der operativen Ausführung stehen aus externer Sicht zwei verschiedene Varianten zur Diskussion:

Variante 1: Streetwork Olten als Teil der Sozialdirektion

- Innerhalb der Sozialdirektion wird eine Fachstelle Streetwork mit den erforderlichen Stellen geschaffen und mit der Umsetzung des Konzepts beauftragt.

Variante 2: Streetwork Olten als externe Dienstleistung

- Die Umsetzung Streetwork erfolgt durch einen privaten Dienstleister.
- Für die Umsetzung des Konzepts Streetwork Olten wird ein Auftrag vergeben. Diesbezügliche Rahmenbedingungen werden in einer Leistungsvereinbarung festgehalten.
- Beim Verfolgen dieser Variante ist aus externer Sicht sicherzustellen, dass innerhalb der Sozialdirektion eine Person direkte Ansprechpartnerin ist für Fragen rund um Streetwork. Dies betrifft Fragen aus der Bevölkerung, von anderen Akteur:innen sowie von der Organisation, welche den Streetwork-Auftrag ausführt.

3.2 Qualifikation und Profile Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden von Streetwork Olten verfügen über folgende Qualifikationen und Voraussetzungen:

- Tertiärabschluss in Sozialer Arbeit, Psychologie oder einer verwandten Disziplin;
- Vertiefte Kenntnisse im Gebiet der Soziokulturellen Animation, der aufsuchenden Sozialarbeit, der Suchthilfe oder der offenen Kinder- und Jugendarbeit;
- Weiterbildung in Konfliktarbeit bzw. Konfliktvermittlung sowie in erster Hilfe;
- Erfahrung mit oder Interesse am Umgang mit heterogenen Zielgruppen wie randständigen Menschen mit Sucht- und/oder psychischen Erkrankungen, Jugendlichen sowie weiteren Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit;
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten mit teilweise Nacht- und Wochenenddienst.
- Hohe Kommunikationskompetenz, Selbstreflexion und ausgesprochenes Rollenbewusstsein;
- Konzeptionelle Fähigkeiten und Lust, das Angebot Streetwork Olten aufzubauen und weiterzuentwickeln;
- Idealerweise Führungserfahrung mit entsprechender Weiterbildung;
- Idealerweise Kenntnis der kleinstädtischen Rahmenbedingungen;

3.3 Kooperationspartnerschaften und Netzwerkpflege

Streetwork Olten verfügt über einen bewusst breit gefassten Auftrag und versteht sich gegenüber anderen professionellen Stellen als Partnerin. Daher werden eine möglichst hohe Vernetzung und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Akteurinnen und Akteuren angestrebt, welche sich ebenfalls an die Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Raumes richten. Unter anderem mit folgenden Institutionen steht Streetwork Olten in regelmässigen Kontakt:

- Anbieter, welcher sicherheitsdienstliche Aufgaben übernimmt
- Sozialdirektion Olten
- Jugendarbeit
- Suchthilfe Ost
- HEROL
- Lysistrada
- Kantonspolizei Solothurn
- Werkhof
- Städtisches Tiefbauamt
- Abteilung Ordnung und Sicherheit
- Institutionen der Gesundheitsversorgung.

Standardisierte Austauschsitzen

Streetwork Olten führt mit dem Anbieter für sicherheitsdienstliche Aufgaben, bei Bedarf unter Einbezug der Auftraggeberschaft (Abteilung Ordnung und Sicherheit), wöchentliche Austauschsitzen durch. Ziel dieses Austauschs ist es, die Einsätze aufeinander abzustimmen und taktisch zu planen. Zudem soll so sichergestellt werden, dass von beiden Organisationen ein gleiches Verständnis betreffend Aufgabentrennung vorhanden ist.

Austauschtreffen der Begleitgruppe

Streetwork Olten ist auf einen regelmässigen Austausch mit den Vernetzungspartnern angewiesen, welche als Begleitgruppe fungiert. Diese setzt sich aus den Institutionen zusammen, welche bei der Erarbeitung des Konzepts beteiligt waren. Die Sozialdirektion organisiert die Austauschtreffen und lädt die Vertreter:innen der beteiligten Institutionen ein. Die Teilnahme ist fakultativ. An diesen Austauschtreffen werden die fortlaufend gemachten Erfahrungen mit Streetwork Olten besprochen, Rollen und Erwartungen geklärt sowie zielgruppenspezifische Entwicklungen diskutiert. Die Treffen finden zu Beginn der Umsetzung in regelmässigen Abständen von ca. 3 Monaten statt, wobei die Abstände zwischen den Sitzungen je nach Erfahrungswerten ausgedehnt werden können. Bei Bedarf können zusätzliche Sitzungen einberufen werden. Beim Austausch werden zwischen den Anwesenden keine personenspezifischen Daten weitergegeben.

3.4 Dokumentation und Reporting

Die Mitarbeitenden von Streetwork Olten führen ein Einsatzjournal, in welchem die Art ihrer Einsätze in kompakter Form zusammengefasst sind. Das Journal enthält keine Personendaten der Klientel und kann, je nach getroffener Abmachung, mit den Mitgliedern der Begleitgruppe besprochen werden.

Die Mitarbeitenden von Streetwork Olten erfassen die von ihnen erbrachten Leistungen kontinuierlich und stellen der Sozialdirektion jährlich ein Reporting in Form eines Jahresberichtes zu. Die Elemente des Reportings werden in einem allfälligen Leistungsvertrag definiert, wobei folgende Elemente denkbar sind:

- Anzahl geleisteter Stunden
- Anzahl durchgeführter Beratungsgespräche mit Einzelpersonen oder Gruppen
- Anzahl eingegangener Anfragen oder Anrufe/Mails
- Anzahl getätigter Vernetzungen
- Aufgesuchte Plätze sowie Angabe der Zeiten

- Sonstige Erkenntnisse aus Streetwork-Arbeit (Learnings, Erfolgserlebnisse etc.)

4 Einführungsvorgehen

4.1 Vorgehen bei Einführung

Die Umsetzung bzw. Einführung des Angebotes Streetwork Olten gliedert sich in folgende Phasen:

- Phase 1: Konzepterstellung und Abnahme (bis Ende März 2024)
- Phase 2: Entscheid über organisationale Zuordnung. Ggf. Erstellen Ausschreibungsunterlagen, Festlegen Zuschlagskriterien, Durchführen Ausschreibung, Auftragsvergabe, Erarbeitung Leistungsvereinbarung (bis September 2024)
- Phase 3: Start Umsetzung (spätestens per 1. Januar 2025)

Für die Übergangsphase bis Ende 2024 soll ein neuer Leistungsvertrag mit dem Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau abgeschlossen werden.

4.2 Evaluation der ersten Umsetzungsphase und Konzeptanpassungen

Das Angebot Streetwork Olten wird insbesondere in den ersten zwei Jahren intensiv und mehrfach evaluiert:

- Innerhalb der ersten zwei Jahre werden die im Rahmen des Reportings erhobenen Informationen halbjährlich ausgewertet und gemeinsam mit der Sozialdirektion und der Begleitgruppe diskutiert.
- Zusätzlich dazu fließen qualitativ zu erhebende Daten in die Diskussion mit ein, um flexible Anpassungen am Angebot bzw. dessen Ausrichtung vorzunehmen.
- Mithilfe einer externen Evaluation soll nach ca. drei Jahren die Grundlagen dafür geschaffen werden, dass über eine mögliche Weiterführung des Angebots bzw. über eine Anpassung des Angebots entschieden werden kann. Zusätzlich dazu sollen Erfolgsfaktoren und mögliche Herausforderungen identifiziert werden. Die Evaluationen haben demnach folgende Zwecke:
 - Die Evaluation legt Rechenschaft über das Projekt ab. Dazu gehört die Prüfung der Zielgruppe und des korrekten Mitteleinsatzes.
 - Die Evaluation bewertet das Projekt. Sie prüft die Zielerreichung und gibt eine Empfehlung über eine mögliche Weiterführung ab.

Definition des Evaluationsauftrags, Vergabe der externen Evaluation und Beratung der Evaluationsergebnisse inkl. Beschlüsse über davon abzuleitende Massnahmen erfolgen von der Stadt Olten. Die Kosten für die Evaluation werden ebenfalls von der Stadt Olten übernommen und sind in der Budgetplanung der ersten drei Jahre mit einzurechnen.

5 Literatur- und Materialienverzeichnis

- Bachert, Robert (2010): Controlling in der Nonprofit-Organisation. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Badelt, Christoph (Hrsg.) (2007): *Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Brack, Ruth (1996): *Das Arbeitspensum in der Sozialarbeit*. Bern: Haupt.
- Brack, Ruth; Geiser, Kaspar (Hgg.) (2009): *Aktenführung in der Sozialarbeit: Vorschläge für die klientenbezogene Dokumentation als Beitrag zur Qualitätssicherung*. Bern: Haupt.
- Bruhn, Manfred (2013): Qualitätsmanagement für Nonprofit-Organisationen – Grundlagen, Planung, Umsetzung, Kontrolle. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Diebäcker, Marc; Wild, Gabriele (2020): Streetwork und Aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen Raum. Wiesbaden: Springer.
- Donabedian, Avedis (1980): *The Definition of Quality and Approaches to its Assessment. Explorations in Quality Assessment and Monitoring, Volume I*. Health Administration Press, Ann Arbor Michigan.
- Eschenbach, Rolf; Horak, Christian (2003): *Führung der Nonprofit Organisation. Bewährte Instrumente im praktischen Einsatz*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Galuske, Michael (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. 10 Aufl. Weinheim & München: Beltz-Juventa.
- Häfeli, Christoph (Hg.) (2008): Das Schweizerische Sozialhilferecht. Rechtsgrundlagen und Rechtsprechung. Luzern: Interact.
- Müller, Stefan; StremLOW, Jürgen (2006). *Ein Monitoring für das Sozialwesen in der Schweiz – theoretische Grundlagen und Untersuchungen zur Sozialpolitik der Kantone der Zentralschweiz*. Dissertation, Universität Zürich.
- Pracht, Arnold (2002). *Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen: Eine Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial- und Gesundheitsbereich*. Weinheim: Juventa.
- Rimmele, Sabine; Näpfl, Nadine (2012). *Sozialdienste managen. Leitfäden für kleine und mittelgrosse Sozialdienste*. Luzern: Interact.
- Rüegg-Stürm, Johannes; Grand, Simon (2014): *Das St. Galler Management-Modell. 4. Generation - Einführung*. 1. Aufl. Bern: Haupt.
- Schedler, Kuno; Proeller, Isabella (2011): *New Public Management*. 5., korrigierte Aufl. Bern: Bern.
- Schedler, Kuno; Rüegg-Stürm, Johannes (2013): *Multirationales Management*. Bern: Haupt.
- Schreyögg, Georg (2003). *Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung*. Wiesbaden: Gabler.